

DIE MUCKLAS UND WIE SIE ZU PETTERSSON UND FINDUS KAMEN

VON THOMAS SPRINGER

DIESES DREHBUCH IST EINES DER DREI FÜR DEN KINDERTIGER 2023
NOMINIERTEN DREHBÜCHER. BEGRÜNDUNG DER FBW-JUGEND FILMJURY:

MUCKA MAKE! Es lebe die Unordnung! So singen die Mucklas.

Sicherlich kennst du die Geschichten von Pettersson und Findus. Dann kennst du ja auch die Mucklas. Hast Du dich schon mal gefragt, wer die sind und wo sie eigentlich herkommen? In dem Drehbuch „Die Mucklas und wie sie zu Pettersson und Findus kamen“ erfährst du nicht nur, dass es musikalische fröhliche Nagetiere sind, die ständig Streiche machen und für Chaos sorgen, sondern dass nur ein einziges kleines Volk den Ordnungswahn der Menschheit überlebt hat. Aber Mucklas fühlen sich nur in der Unordnung wohl, wo fehlende Sachen nicht auffallen. Der letzte Stamm hat ein Biotop des Durcheinanders gefunden, es ist ihr Paradies.

Doch dann kommt Karl. Ein Kammerjäger! Er will sie ausrotten und die Mucklas müssen sich dringend ein neues Zuhause suchen.

Drei von ihnen werden ausgewählt, die unterschiedlicher nicht sein können: Svunja ist ein sehr selbstbewusstes und zielstrebiges Superhirn, die nicht gerne mit anderen zusammenarbeitet, Smartö, der jüngste von den dreien, ist ein sehr verspielter, aber auch tollpatschiger Muckla, der es gar nicht mag, wenn man ihn anfasst, und Tjorben tut immer auf cool und ist ein muskelbepackter Sprücheklopfer. Auf der Reise zum Gelobten Land durchlebt jeder von ihnen eine innere Reise, an der sie wachsen und sich gegenseitig schätzen lernen.

Wir nominieren das Drehbuch „Die Mucklas und wie sie zu Pettersson und Findus kamen“ von Thomas Springer, weil es für die Zielgruppe anschaulich und lustig geschrieben und auch spannend ist.

Die verschiedenen Charaktere haben uns sehr gut gefallen. Uns berührt Smartös „Nona tatscha“, die Entwicklung, wie die drei zusammenfinden und dass Killer Karlo am Ende eine Ratte streichelt. Die Mucklas erscheinen trotz ihres anderen Aussehens sehr menschlich, so dass wir ihr Handeln ganz einfach auf uns übertragen können. So ist es leicht, sich in die Geschichte hineinzusetzen. Jeder sollte das Drehbuch lesen, vielleicht braucht man den Film gar nicht. Da das Aussehen der Mucklas nicht wirklich beschrieben wird, erscheinen sie nämlich vor unserem inneren Auge. Das ist so fantasieanregend, dass sich einige fürchten, beim Schauen des Films diese innere eigene Welt zu verlieren.

Die friedliche Geschichte ist super und flüssig geschrieben, das Tempo rasant und abwechslungsreich. Die magische Zahl drei wird wie in einem Märchen aufgegriffen: drei Hüte, drei Helden, drei Enden. Es ist ein Fest, das zu lesen! Alle Figuren haben eine persönliche Sprache: Molly spricht sanft und beruhigend, Stammesoberhaupt Frode spricht weise, Smartö spricht verspielt, mit Sprachfehlern, wie ein Kleinkind.

Die sehr unterhaltsamen Dialoge zwischen ihnen lassen sich wunderbar laut gemeinsam lesen. Das ist Teamplay und gleichzeitig die Botschaft des Drehbuchs: Man kann alles nur als Team schaffen und braucht Vertrauen zu den anderen. Wie Smartö es sagt: Nino Leine – imma zsamma!

Wir empfehlen die Familiengeschichte für Kinder ab vier Jahren, denn sie können die Gefühle der drei Hauptfiguren leicht nachvollziehen. Herzlichen Glückwunsch, Thomas Springer! Zusammen mit dir empfehlen wir allen Eltern: Chaos hat immer einen Sinn und ist für etwas gut!

